

stischen und Arbeiterparteien in den einzelnen Ländern unterschiedlich sind, ist es verständlich, daß ihre Auffassungen von den Wegen, Formen und Methoden des Kampfes um Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt hier und da voneinander abweichen. Doch das wichtigste Anliegen bleibt es, den Frieden zu sichern, ihn zu stabilisieren. Darin sehen wir das vorrangigste Aktionsziel der gesamten Arbeiterbewegung, unabhängig davon, welchen Standpunkt ihre Parteien und Organisationen in diesen oder jenen Fragen des Lebens in ihren Ländern beziehen.« (Honecker, Rede und Schlußwort auf der Internationalen Marx-Konferenz, Berlin 1983, S. 17.) Neue Erfordernisse und Möglichkeiten ergeben sich auch daraus, daß die —» *wissenschaftlich-technische Revolution*, obgleich sie die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung nicht aufhebt, die Bedingungen der Auseinandersetzung zwischen beiden Gesellschaftssystemen, die Bedingungen des Kampfes um sozialen Fortschritt sowie den Charakter der Produktion und die Sozialstruktur der Gesellschaft beträchtlich verändert. Die kommunistischen und Arbeiterparteien sozialistischer Länder stellen sich die Aufgabe, das gewaltige Potential des Sozialismus durch die umfassende Nutzung der modernen Wissenschaft und Technik und die Intensivierung der Produktion voll für das Wohl des Menschen zu entfalten und so die Anziehungskraft des Sozialismus und seinen friedensfördernden internationalen Einfluß weiter zu erhöhen. Die kapitalistische Anwendung der Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Revolution, die Politik des Sozialabbaus durch die konservativen Kräfte des Monopolkapitals, die forcierte Rüstung, die neuen Formen neokolonialistischer Ausbeutung rufen chronische Massenarbeitslosigkeit, soziale und Umweltbedrohungen, Konservierung der Rückständigkeit, Verschuldung und Massenelend in Entwicklungsländern, Erscheinungen der geistigen und moralischen Degradation in bisher nicht gekannten nationalen und internationalen Dimensionen hervor. Auf diesem Boden entstehen und entwickeln sich neue soziale und demokratische Forderungen, Proteste, Massenbewegungen der Arbeiterklasse, aller Werktätigen, der Mittelschichten, der Jugend, der Frauen und der Intelligenz, die nach Alternativen zu verschiedenen Aspekten der kapitalistischen Realität und der imperialistischen Politik suchen. Unter diesen Bedingungen gewinnt für die kommunistischen Parteien in den nichtsozialistischen Ländern das Ringen um die Schaffung breiter Bündnisse für die Durchsetzung allgemein menschlicher und allgemein demokratischer Interessen und Ziele weit größere Bedeutung als früher. Die Kommunisten sind bestrebt, als aktivste Verfechter dieser Interessen und Ziele die Massen anhand eigener Erfahrungen für den Kampf um den Sozialismus als Alternative zum Kapitalismus zu gewinnen. Die schnell fortschreitende Internationalisierung der gesellschaftlichen Prozesse bei zunehmender Ungleichmäßigkeit der Entwicklung und Unterschiedlichkeit der nationalen und regionalen Bedingungen und Aufgaben stellt an die Fähigkeit jeder kommunistischen Partei zur selbständigen Ausarbeitung ihrer Strategie und Taktik unter Berücksichtigung gemeinsamer internationaler Erfordernisse und Aufgaben heute höhere, kompliziertere Anforderungen als je zuvor. Das der Entstehung und Entwicklung der i. k. B. zugrunde liegende Prinzip des —» *proletarischen Internationalismus* verwirklicht sich heute im Zusammenwirken breiterer Kräfte denn je und bereichert ständig sei-